

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Hotel La Provence
Hanauer Strasse 1
D - 77866 Rheinau-Diersheim
www.hotel-la-provence.de
+49 7844/ 47015

Daniel Ambühl
Villa Asaad
CH - 8882 Unterterzen
www.danielambuehl.ch
+41 81 710 36 36



Daniel Ambühls Originalgemälde im Hotel La Provence, Diersheim

BILDER AUS DER PROVENCE



Originalgemälde von Daniel Ambühl im Hotel La Provence, Rheinau-Diersheim

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Verehrte Gäste des Hotels La Provence

Die Bilder, welche Sie in den Zimmern und Räumen des Hotels La Provence bewundern können, sind ausnahmslos Originale des bekannten Schweizer Künstlers Daniel Ambühl, mit welchem ich seit mehr als 25 Jahren eng befreundet bin. Als ich im Jahre 2008 das Hotel La Provence übernahm, habe ich nach dem Umbau den Hotelnamen und auch die Bezeichnung der meisten Zimmer beibehalten. Es sind Namen von berühmten Städten und Orten der Provence, in denen ich selber in fernen Zeiten als Strassenmusiker gelebt habe. Die Erlebnisse der damaligen Zeit habe ich bis heute in guter und lebhafter Erinnerung bewahrt. Was lag also näher, als dass ich meinen Künstlerfreund auf eine gemeinsame Reise in all diese Orte einlud, wo Daniel Ambühl vor Ort die Bilder für die Räumlichkeiten des Hotels La Provence malte, während ich für Reise, Unterkunft und Verpflegung sorgte. Und genau so geschah es zwischen dem 25. und dem 28. Mai 2008. Ambühl arbeitete von früh morgens im Freien bis in die späten Nachtstunden im Hotelzimmer. Sämtliche Bilder, die in diesen intensiven vier Tagen entstanden sind, sind nun im Hotel La Provence ausgestellt. Das Buch, welches Sie in Händen halten, wurde angefertigt, um Ihnen zumindest in Abbildungen auch all jene Bilder zu zeigen, die sich in den Zimmern anderer Hotelgäste befinden. Die Farbenpracht, Unbekümmertheit und spielerische Beschwingtheit dieser Gemälde ist hoffentlich für alle Gäste unseres Hotels La Provence höchst ansteckend.

Eugen Fritz

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Avignon

Die Römer nannten die gallorömische Stadt „Aven(n)io“. Man glaubt, dass Augustus auf dem seit Urzeiten für heilig gehaltenen Felsen dem Mistral, dem Nordwind, einen Tempel hat bauen lassen. Avenion wurde nacheinander von Burgundern, Westgoten und Franken besetzt und musste sich im 8. Jahrhundert den Arabern unterwerfen.

Von 1309 bis 1417 residierten Päpste in Avignon. Wahrzeichen ist die alte Römerbrücke, von der nur vier von 22 Brückenbögen erhalten sind. Jeder kennt Avignon vom Lied „Sur le pont d'Avignon“. Diese zum Kinderlied verharmloste Version hieß ursprünglich als Spottlied „Sous le pont d'Avignon“, („Unter der Brücke von Avignon“), denn dort, in der Nähe des Flusshafens, befand sich in päpstlicher Zeit das Rotlichtviertel von Avignon.



Linke Seite:
 Oben: Avignon mit der alten Römerbrücke
 79 x 49 cm, 25. 5. 2008
 Unten: Im Cafe La Scène, Avignon
 19 x 27 cm, 25. 5. 2008
 Oben: Blühende Kiefern beim Mont Ventoux
 38 x 28 cm, 25.5.2008
 Rechts: Schnecke und Kleeblüten
 28 x 20 cm, 25.5.2008



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Linke Seite:
Oben:
Wolken über dem Mont
Ventoux
48 x 78 cm, 25.5.2008
Unten:
Waagrechter
Sturmregen bei 6 Grad
auf dem Gipfel des
Mont Ventoux
20 x 28 cm, 25.5.2008

Rechts:
Schlafende
Weinbergschnecke auf
Kleeblüten
39 x 49 cm, 25.5.2008



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Mont Ventoux

Der Mont Ventoux ist ein einsam aufragender, 1912 m hoher Berg in der französischen Provence. Sein Name leitet sich von "Mons Ventosus" (lat. "Windiger Berg") ab. Am 26. April 1336 wurde der Mont Ventoux von dem Dichter Francesco Petrarca bestiegen. Die Schilderung dieser Besteigung gilt als Ausdruck einer neuen Natur- und Landschaftserfahrung, bei der sich ästhetische und kontemplative Sichtweisen miteinander verbinden. Aus diesem Grund gilt die Besteigung des Mont Ventoux einigen Forschern als Schlüsselmoment an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit.

4

5

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Aix-en-Provence

Die Universitätsstadt Aix-en-Provence wurde 123 v. Chr. von Römern auf den Ruinen einer keltischen Stadt errichtet. Aix war die erste römische Stadt auf gallischem Boden.

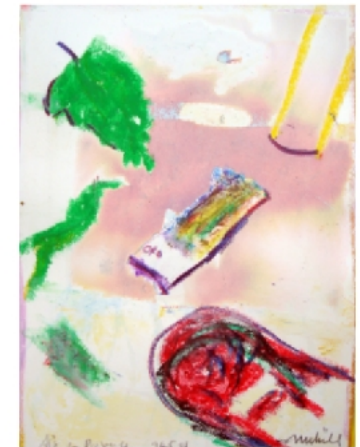
Die 1649 angelegte Prachtmeile Cours Mirabeau mit den beiden Prunkt-Brunnen an ihren Enden ist berühmt für ihre Einkaufsmöglichkeiten und die ausladenden schattenspendenden Platanen in den sternförmig angelegten Alleen. Die Stadt verfügt über einen Bahnhof an der TGV-Strecke Paris-Marseille.



Linke Seite:
Der Cours Mirabeau in Aix-en-Provence, 79 x 49 cm, 26.5. 2008

Oben : Unter den Platanen, 39 x 49 cm, 26.5. 2008

Rechts oben: Zigarettenstummel und Pappelblatt, 17 x 27 cm, 26.5. 2008
Rechts unten: Siesta am Sockel des Denkmals, 17 x 27 cm, 26.5. 2008



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Grasse

Grasse liegt auf einem Hügel auf rund 350m und 20km von der Côte d'Azur entfernt in den Südausläufern der Alpen. Im Mittelalter war Grasse eine Stadtrepublik mit einer alten Gewerbetradition, insbesondere das Gerberhandwerk war sehr verbreitet.

Als gegen 1600 die Mode aufkam, die Handschuhe zu parfümieren, verlegte man sich hier auch auf die Destillation von Duftstoffen. Seit dem 17. Jahrhundert haben sich die Parfümeure aus Grasse auf die Extraktion des Blütensafts spezialisiert besonders für Orangenblüten und Jasmin. Die früher charakteristischen Blumenplantagen um Grasse sind heute selten geworden, da die Blüten meist aus Billiganbauländern importiert werden.



8

Linke Seite:
Villen am Abhang von
Grasse
39 x 49 cm 27.5.2008

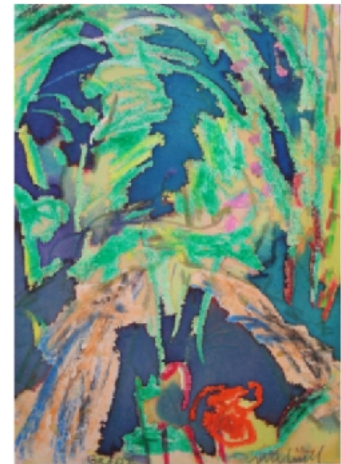
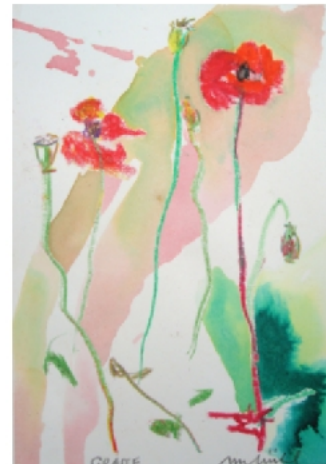
Diese Seite:

Oben links:
Strasse durch die Altstadt
von Grasse
28 x 38 cm, 27.5.2008

Oben rechts:
Pilze auf einer
Baumwurzel im Sand
20 x 28 cm, 27.5.2008

Unten links:
Mohn auf einer Wiese bei
Grasse
20 x 28 cm, 27.5.2008

Unten rechts :
Sandweg durch einen
Tunnel aus Schilf
20 x 28 cm, 27.5.2008



9

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Les-Baux

Les Baux-de-Provence (Baux kommt von "Baou", hoher Fels auf provenzalisch) liegt am Südhang der Alpilles auf einem fast freistehenden Fels von 600 m x 200 m. Es wird von einer Burgruine beherrscht, die sich noch heute im Besitz der Grimaldis, des monegassischen Fürstenhauses befindet.

Die Verteidigungsmöglichkeiten von Les Baux führten zu einer frühen Besiedlung. Spuren der Bewohner lassen sich auf ca. 6.000 v. Chr. datieren. 1822 wurde die Bedeutung des braun-violetten Minerals entdeckt, das in der Nähe gefunden und nach Les Baux Bauxit genannt wird: Es enthält eine Aluminiumverbindung und kann deshalb zur Aluminiumherstellung benutzt werden. Die Förderung wurde Ende des 20. Jahrhunderts eingestellt. Einen großen Einfluss auf die Landschaft kann man aber nicht feststellen. Les Baux gibt zwei landwirtschaftlichen Produkten den Namen: Der Wein vom Südrand der Alpilles darf als Les Baux-de-Provence AOC oder als Coteaux d'Aix-en-Provence verkauft werden. Diese Weine haben einen sehr eigenen, etwas kratzigen Charakter. Der Südrand der Alpilles gilt außerdem unter Feinschmeckern inzwischen als die beste Lage für Olivenöl.



Oben links:
Wicken in der Wiese
20 x 28 cm, 25.5.2008

Oben rechts:
Der Garten vor dem Hotel
20 x 28 cm, 25.5.2008

Unten links:
Wegwarten und
Mäusegerste
20 x 28 cm, 25.5.2008

Unten rechts:
Heupferd
20 x 28 cm, 25.5.2008

Rechte Seite:
Der Fels von Les Baux
über einem Rebenfeld
39 x 59 cm, 25.5.2008

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Arles

Arles hieß im Altertum Arelas (kelt. "Sumpfort") und wurde von Gaius Iulius Caesar zur römischen Militärkolonie gemacht. Der Ort erhob sich bald zu hoher Bedeutung, wetteiferte mit Massilia (Marseille) im Handel und erreichte seine Blütezeit unter Konstantin, der Arles vergrößerte und ausschmückte und den Beinamen Constantina gab. Im Jahre 395 wurde sie Hauptstadt Galliens. Im Jahre 402 wurde dann die Praefectura Galliarum, die oberste Behörde des römischen Westreiches, von Trier nach Arles verlegt. Arles gehört zu den sehenswertesten Städten der Provence und besitzt zahlreiche Überreste antiker Pracht, z.B. das zweigeschossige Amphitheater, das 25.000 Zuschauern Platz bietet. Einer der berühmtesten Einwohner von Arles war vom Februar 1888 bis 1889 der Maler Vincent van Gogh. Offiziell besitzt die Stadt Arles kein einziges von van Goghs Gemälden, nachdem der Maler von der Bourgeoisie aus der Stadt faktisch vertrieben wurde.



Linke Seite:

Oben: Die Treppe zum Amphitheater, 79 x 49 cm, 26.5.2008

Unten links: Die Bogen des Amphitheaters, 28 x 38 cm, 26.5.2008

Unten rechts: Die Kirche, 28 x 38 cm, 26.5.2008

Rechte Seite: Häuserzeile beim Amphitheater in Arles, 39 x 49 cm, 26.5.2008

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Das Licht der Provence

Flammende Zypressen, wogende Weizenfelder, Sonnenblumen, bunte Gärten, flirrende Lüfte und sonnendurchtränkte Auen - kaum eine Landschaft hat die Kunst mehr inspiriert und geprägt als die Provence am Ende des 19. Jahrhunderts.

Die Provence ist die Landschaft der Impressionisten, beleuchtet von einem weichen, intensiven, stimmungsvollen Licht, sprühend von Farben, Kontrasten und sinnlichen Eindrücken. Paul Cezanne wurde in Aix-en-Provence geboren und malte hier Zeit seines Lebens, am Rande des Kunstbetriebes zwar und im Alter einsam. Die Pleinair Maler Paul Gauguin, Camille Pissarro, Vincent Van Gogh, Paul Signac, Pierre Bonnard und viele mehr wählten sich diese Landschaft als ihr Lieblings-Freilichtatelier und verewigten die Naturschönheiten, Felder, Häfen und Menschen der Provence in ihren lichttrunkenen Bildern. Aber auch Maler der Moderne wie Pablo Picasso und Henri Matisse wurden von den Reizen dieser Landschaft angezogen und blieben ihr lebenslang verbunden.



Linke Seite:
Zypressen bei Grasse
20 x 29 cm, 27.5.2008

Oben :
Fischer mit Sohn in Antibes
20 x 29 cm, 26.5.2008

Unten :
Gesichtslose Möve
20 x 29 cm, 27.5.2008

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



16

Juan-les-Pins

Juan-les-Pins ist ein Seebad an der Côte d'Azur. Der Sommer- und Winterkurort wurde 1925 als Vorort von Antibes am südlichen Beginn der Halbinsel errichtet und war schon bald das Ziel erholungssuchender Touristen. Zahlreiche Luxushotels und mondäne Privatvillen mit weitläufigem Gelände machten Juan-les-Pins zu einem vielbesuchten und teuren Badeort.



17

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Pinien

Vorhergehende Doppelseite:
Links: Pinien-Park am Strand von Juan-les-pins
39 x 59 cm, 27.5.2008
Rechts: Im Stadtpark von Juan-les-pins
39 x 59 cm, 27.5.2008

Auch das seit vielen Jahren dort stattfindende Jazzfestival Jazz à Juan, welches neben dem Montreux Jazz Festival und dem North Sea Jazz Festival zu den bekanntesten Europas zählt, trug zur Berühmtheit von Juan-les-Pins bei. Durch den Besuch zahlreicher Jazzmusiker im Provençal nach Ende des zweiten Weltkrieges, entwickelte sich so Juan-les-Pins zur Jazz-Hochburg. Neben den lauschigen Piniengärten mit den skuril verdrehten Stämmen und den zahmen Eichhörnchen ist auch der lange, feine Sandstrand äusserst beliebt.



Linke Seite:
Zahmes Eichhörnchen im Stadtpark von Juan-les-pins
39 x 59 cm, 27.5.2008

Rechts oben:
Büsche und Stämme
38 x 28 cm, 27.5.2008

Rechts unten:
Feigenkaktus in Nizza
38 x 28 cm, 27.5.2008



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



La Napoule

Etwas abseits der Küste gelegen, eignet sich La Napoule als Ausgangspunkt zur Erkundung des Massif de l'Esterel. Sobald die ersten Mimosen ihre goldgelben Köpfe der Sonne zuwenden, beginnen in Mandelieu -La Napoule, die Vorbereitungen für das große dreiwöchige Mimosenfest im Februar. Die Idee, die Blütezeit dieser aus Australien eingeführten Pflanze zu feiern, geht auf das Jahr 1931 zurück.

20

Hauptattraktion ist das Chateau de La Napoule, ein von einem amerikanischen Künstlerehepaar aufgebautes und zur Kunststiftung umfunktionierter historisierender mittelalterlicher Schlossbau mit Kreuzgang. Die Burg nimmt Bezug zu zahlreichen Festungen, die sich an selbiger Stelle befanden und insgesamt vier Mal zerstört und wieder neu aufgebaut wurden. Haupteinnahmequellen von Mandelieu-La-Napoule sind die zahlreichen Baumschulen und Blumenzüchtungen, aber natürlich auch der Tourismus.



Linke Seite:
Das Chateau La Napoule am Abend
39 x 59 cm, 28.5.2008

Oben:
Das Restaurant des Hotels
"Ermitage de Riou".
39 x 59 cm, 28.5.2008

Rechts:
Der Hafen von la Napoule
39 x 59 cm, 28.5.2008



21

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



22

Die bunte Linie

Die Linie ist Symbol für den Lebensweg. Sie beginnt - erscheint, wird sichtbar - hat einen bestimmten Verlauf und findet ein Ende - zieht sich zurück in die Unsichtbarkeit und Verborgenheit. Auf dieser "Philosophie der Linie" basieren alle Meditationen der zenbuddhistischen Kalligraphie und Malerei mit der sich Ambühl seit 1988 intensiv befasste. Das "Itchi", ein einzelner, waagrecht geführter Strich, der von links nach rechts geführt wird, und eigentlich "Eins" (auch die Zahl 1) bedeutet, gilt als das höchste und schwierigste Objekt der Zen-Malerei-Meditation. An ihm zeigt sich die wahre Meisterschaft eines Zen-Künstlers. Für westliche Seherfahrungen ist die Unterscheidung verschiedener "Itchis" eine absonderliche Aufgabe. Wie soll sich in einem einzigen Strich schwarzer Tusche die Meisterschaft eines Künstlers äussern? Solche Ueberlegungen führten 1989 in der künstlerischen Entwicklung Daniel Ambühls zur Entstehung der "bunten Linie", zur Herstellung von handgemachten mehrfarbigen Ölpastellkreiden nach eigenem Verfahren und zu einer Maltechnik, deren Besonderheit auf der gegenseitigen Abstoßung von Öl und Wasser auf dem Büttenpapier basiert. Die grosse Farbbrillanz dieser Werke beruht unter anderem darauf, dass zuerst immer die Kreide verwendet wird, deren Öl das Büttenpapier "imprägniert" und erst danach Aquarellfarbe aufgetragen wird, deren Fluss im Papier an den bunten Linien Halt macht - eine Art "Reservage". Die "bunte Linie" wurde ab 1990 zum unverkennbaren Markenzeichen der Werke von Daniel Ambühl. Diese Bilder sind beseelt von der sprühenden Farbigkeit und dem eleganten Schwung von Ambühls Linien. Alle in diesem Buch abgebildeten Werke, die Daniel Ambühl vor Ort in der Provence malte, sind in dieser in der Kunstwelt einzigartigen Technik ausgeführt worden auf spezielles säurefreies und ungeleimtes Kupferdruck-Büttenpapier der französischen Firma Arches-Rives.



Linke Seite:
 Palmen bei La Napoule, 39 x 49 cm, 28.5.2008
 Oben links:
 Der Vulkan Agung in Bali, 30 x 40 cm, 1993
 Oben rechts:
 Auswahl der handgefertigten Farbkreiden
 Unten:
 Morgendämmerung in den Bergen, 50 x 60 cm, 1997



23

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Nizza

Durch die geschützte Lage ist Nizza auch im Winter einer der wärmsten Orte an der französischen Côte d'Azur. Im 4. Jahrhundert v. Chr. gründeten die Phokäer Nikaïa (auch Nicaea, soviel wie siegreich, nach Nike). Im Jahre 154 v. Chr. setzten sich die Römer in der Gegend fest.



Linke Seite: Strand in Nizza
39 x49 cm, 27.5.2008
Oben: Der Hafen von Nizza
79 x49 cm, 26.7.2008
Unten links : Die Corniche von Nizza
39 x49 cm, 27.5.2008
Unten rechts: Strasse zum Hafen Nizza
39 x49 cm, 27.5.2008



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



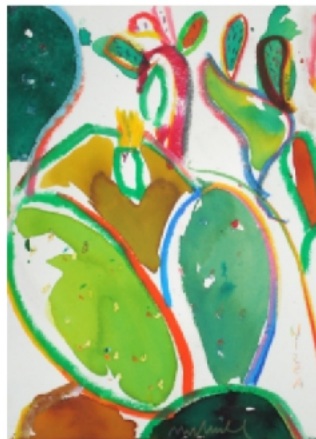
Links oben:
Park mit Agaven in
Nizza
20 x 28 cm, 27.5.2008
Links Mitte:
Fischerboot bei Nizza
20 x 28 cm, 27.5.2008
Links unten:
Jogger an der
Promenade von Nizza
20 x 28 cm, 27.5.2008



Rechts oben:
Agaven in Nizza
20 x 28 cm, 27.5.2008
Rechts unten:
Feigenkaktus in Nizza
20 x 28 cm, 27.5.2008



Rechte Seite:
Rund um das
Kriegsdenkmal in
Nizza
39 x 49 cm, 27.5.2008



Der Aufschwung Nizzas als Touristenziel wurde von einer entsprechenden Industrialisierung begleitet, die im 20. Jahrhundert zunehmend italienische Gastarbeiter anzog. Im Zweiten Weltkrieg blieb die Stadt, die zunächst italienisch und später deutsch besetzt war, weitgehend unbeschädigt; in den Bergen oberhalb der Stadt befanden sich Widerstandszentren der Résistance. Die heutige Einwohnerzahl beträgt ca. 350'000.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Der alte Hafen von St.Tropez 39 x 49 cm, 26.5.2008

St. Tropez

Saint-Tropez war bis ins 20. Jahrhundert nur ein einfaches Fischerdörfchen. Der Ortsname geht auf den heiligen Torpes zurück, der im 1. Jahrhundert enthauptet worden war. Die strategisch günstige Lage interessierte seit dem 8. Jahrhundert Herrscher und Machthaber.



Die Ortschaft wird von der 1592 entstandenen Zitadelle ("La Citadelle") überragt. Ende des 19. Jahrhunderts zog St. Tropez zahlreiche Künstler wie Paul Signac, Henri Matisse und Pierre Bonnard an, deren Werke heute in dem neben dem Hafen gelegenen Musée de l'Annonciade zu bewundern sind. Der Aufschwung Saint-Tropez' begann in den 1950ern, als sich der Ort zu einem Treffpunkt von Künstlern und der High Society entwickelte. St. Tropez hat zwar weniger als 6.000 Einwohner, aber jährlich rund 5 Millionen Besucher.

Oben links: Häuser der Altstadt von St.Tropez
20 x 28 cm, 26.5.2008
Oben rechts: Der alte Hafen von St.Tropez
20 x 28 cm, 26.5.2008
Unten links: Der Pfau auf der Zitadelle von St.Tropez
20 x 28 cm, 26.5.2008
Unten rechts: Meer und Wind in St.Tropez
20 x 28 cm, 26.5.2008



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



30

St. Tropez am Morgen, von der Zitadelle aus gesehen
39 x 49 cm, 26.5.2008



Zwei Hausfassaden am alten Hafen von St. Tropez
28 x 38 cm, 26.5.2008

31

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Oben links:
Zwei Männer beim
Gespräch im Hafen von
St.Tropez
28 x 38 cm , 26.5.2008



Oben rechts:
Garten mit Zypressen in
Les-Baux
28 x 38 cm , 25.5.2008



Unten links:
Würgefeige und Rebstock
an der Hafenmauer von
St.Tropez
28 x 38 cm , 26.5.2008



Unten rechts:
Agave in Nizza
28 x 38 cm , 27.5.2008

Rechte Seite:
Wellen in der Bucht von
La Napoule
28 x 38 cm , 27.5.2008



Meer und Land

Die Provence ist ein Landstrich voller Poesie, ein Elixier aus Wind und Wellen, das die Sinne weckt und die Früchte des Meeres und der Erde lobt.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Antibes



Strand in Antibes, 39 x 49 cm , 26.5. 2008

Antibes ist zusammen mit dem Seebad Juan-les-Pins und seinem Yachthafen Port Vauban ein beliebtes Urlaubsziel an der Côte d'Azur. Die Stadt ist verkehrstechnisch sehr gut angebunden, sie liegt unmittelbar an der Autoroute 8 (La Provençale), an der Eisenbahnstrecke von Marseille nach Monaco, sowie in direkter Nachbarschaft des Flughafens von Nizza. Landestypisch hingegen sind die wenig attraktiven Verkehrsverhältnisse im gesamten Stadtgebiet, nicht nur innerhalb der sehr engen und verwinkelten Altstadt. Mit ca. 1700 Liegeplätzen ist der Hafen der größte Yachthafen Europas. Um 340 v. Chr. von Griechen gegründet, stammt der Name der Stadt von dem Wort: Antipolis (Bedeutung: „Stadt gegenüber“ von Nizza). Das Seebad Juan-les-Pins wurde 1882 gegründet.



Der Leuchtturm auf der Hafenanlage von Antibes, 39 x 49 cm , 26.5. 2008

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



36



Linke Seite:

Oben: Fischerboot im Hafen Vauban von Antibes, 39 x 59 cm, 27.5.2008

Unten links: Netzflicker in Antibes 20 x 28 cm, 27.5.2008

Unten rechts: Der Fischer mit seinem Sohn 28 x 20 cm, 76.5.2008

Rechte Seite: Sonnenbadende am Badestrand in Antibes. 49 x 39 cm, 27.5.2008

37

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Oben: Tor zur Altstadt von Antibes, 39 x 59 cm, 27.5.2008
Unten links: Fischer mit Sohn, 28 x 20 cm, 27.5.2008
Rechte Seite: Eugen und Luna, Val de Sault, 39 x 59 cm, 25.5.2008



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Linke Seite:
Strandpromenade von Cannes mit
Palmen
79 x 49 cm, 27.5.2008

Rechts oben:
Sandstrand von Cannes
38 x 28 cm, 27.5.2008

Rechts unten:
Plage de la Croisette in Cannes
38 x 28 cm, 27.5.2008



Cannes

Cannes (von lateinisch "canna" für Schilf) ist eine Stadt mit ca. 70.000 Einwohnern. Westlich von Cannes erhebt sich das Esterel-Gebirge. Es hat eine schöne Steilküste aus rotem Porphy. Besonders bekannt ist Cannes durch die jährlich im Mai stattfindenden Internationalen Filmfestspiele und die Musikmesse Midem.

Ein schöner Sandstrand lädt zum Baden und Verweilen ein. Zudem ist die Parfümstadt Grasse (Fragonard, Molinard, etc.) mit dem Bus erreichbar und Nizza liegt nur eine halbe Stunde entfernt. Nicht nur während der Festspiele kann man hier zahlreiche Prominente antreffen. An der Promenade befinden sich kleine Parks, die Promenade selbst ist palmengesäumt. Direkt unterhalb findet man die Plage de la Croisette, einen breiten Sandstrand.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



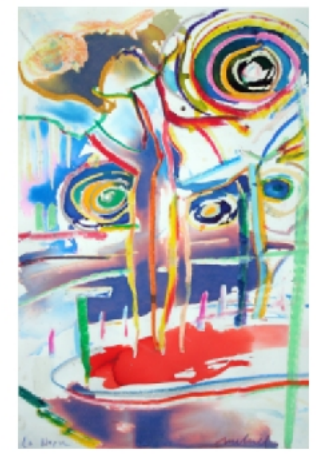
42



Kraft der Farben

Linke Seite: Badende bei Juan-les-Pins (Ausschnitt)
39 x 59 cm, 27.5.2008

Oben: La Napoule, das Chateau
39 x 59 cm, 28.5.2008
Unten links: Das Meer bei La Napoule vom Hotelbalkon aus gesehen
39 x 59 cm, 28.5.2008
Unten rechts: Pinien bei La Napoule
39 x 59 cm, 28.5.2008



43

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Daniel Ambühl



Selbstportrait vom 20.2.1990
 Ölpastell auf Bütten 20 x 30 cm

Daniel Ambühl, Jahrgang 1958, ist eine der schillerndsten Figuren der Schweizer Kunstszene. Nach einem Studium der Pädagogik und Publizistik wendete er sich zunächst den Medien zu, wird als Moderator und Redaktor bei Radio und Fernsehen, aber auch durch viele Ausstellungen als bildender Künstler im In- und Ausland bekannt. Sein Werk umfasst Skulpturen, Bilder, Druckgrafik, Installationen, Goldschmiedearbeiten, Bücher, Videos, Lesungen. Von 1994-1997 lebt und arbeitet er als Künstler in Berlin. An der Schweizerischen Landesausstellung Expo.02 präsentiert er seinen Kunstspaziergang Artwalk. Mit dem Projekt Bildweg hat Ambühl ein demokratisches Kunstwerk geschaffen, das bereits in über zwanzig Städten Europas dem Publikum zugänglich gemacht wurde, unter anderem in Berlin, Greifswald, Ludwigsburg, Braunschweig, Zürich, Basel usw. Heute ist Ambühl auch Dozent und Referent für Pilzgartenbau an der Hochschule Wädenswil, Musiker und Konstrukteur von Röhrenverstärkern für elektrische Gitarren. Er wohnt mit seiner Frau Azita und seinen zwei Kindern Alisha (*1995) und Shayan (*1999) im schweizerischen Unterterzen am Walensee. Fundierten Einblick in sein Schaffen geben die Homepages www.danielambuehl.ch www.bildweg.ch und www.pilzgarten.info

- 1 Wald bei Zürich, 1974, Kohle auf Papier
- 2 Azita - Hommage à Gauguin, 1990
- 3 Selbstportrait in Goa, Indien, 1993
- 4 Einsiedlerkrebs Malediven, 1992
- 5 Weltfisch, 1995
- 6 Zürichsee und Alpen, 1997



1



4



2



5



3



6

Hotel La Provence



Das Hotel la Provence ist ein stilvolles, familiäres, gepflegtes Haus mit zwölf Zimmern. Es liegt wie eine Oase in einem grossen Parkgarten mitten in den weiten Feldern der Rheinauen, nur wenige Minuten von Strassbourg entfernt. Am Morgen, wenn die Gäste sich zum gediegenen Frühstück mit ausgewählten biologischen und vollwertigen Köstlichkeiten im Speiseraum versammeln, ist das Hotel la Provence auch eine Bäckerei. An Sonntagen geniessen die Gäste den Aufenthalt in den Strandkörben im nach Lavendel duftenden Garten. Im Schatten der Sonnenschirme wird kühles Bier serviert oder die Besucher versüssen sich den Tag mit Kaffee und Kuchen.

Das Hotel La Provence, Sommervariante, Tryptichon jeweils 38 x38 cm, 10.6.2008

Unten: Le jardin - Der Garten des Hotels La Provence, 28 x 38 cm, 10.6.2008



Die Zimmer



Grasse
Doppelzimmer
Balkon, Badewanne und WC



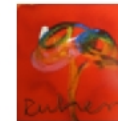
Nizza
Doppelzimmer
Balkon, Badewanne und WC



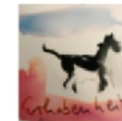
Avignon
Doppelzimmer
Dusche und WC



Les-Baux-de-Provence
Doppelzimmer
Dusche und WC



Juan-les-Pins
Doppelzimmer
Terrasse, Dusche und WC



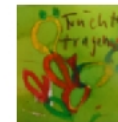
Arles
Einzelzimmer
Dusche und WC



Antibes
Doppelzimmer
Balkon, Badewanne und WC



Mont Ventoux
Einzelzimmer
Dusche und WC



St. Tropez
Doppelzimmer
Balkon, Dusche und WC



Cannes
Doppelzimmer
Balkon, Dusche und WC



La Napoule
Doppelzimmer
Terrasse, Dusche und WC



Aix-en-Provence
Doppelzimmer
Dusche und WC

